



online-Informationen

November 2001

Impressum

Johann Daniel Lawaetz-Stiftung . Neumühlen 16 - 20 . 22763 Hamburg
Tel.: 040 - 39 84 12 - 0 . Fax: 040 - 39 75 48
V.i.S.d.P.: Karin Schmalriede

Liebe Leserinnen und Leser,

mit diesem Info bekommen Sie einen Überblick über die Ergebnisse des Projektes AVALON, an dem sich die Lawaetz-Stiftung beteiligt hat und das gerade abgeschlossen wurde.

(www.lawaetz.de/main/avalon/index.html)

Sie finden einen Hinweis auf eine Veranstaltung von „umdenken“ der Heinrich-Böll-Stiftung, die am 29.

November unter dem Titel „Vorne weg statt hinterher!“ stattfindet. (www.umdenken.de)

Außerdem gibt es die Kurzfassung einer Ausschreibung der Europäischen Kommission für „innovative arbeitsmarktpolitische Projekte“.

(http://europa.eu.int/comm/dgs/employment_social/ender_de.htm)

Ihr Lawaetz-Team

Projekt AVALON erfolgreich abgeschlossen ■

Eine horizontale Vernetzung öffentlicher und privater Einrichtungen, die Einbindung von Unternehmen, die Verknüpfung von sozialen und wirtschaftlichen Themen sowie der Einsatz eines professionellen Vermittlers sind die wichtigsten Erfolgsfaktoren für lokale Beschäftigungsinitiativen. Dies ist ein zentrales Ergebnis des Projektes AVALON (Added Value of Local Networking), das unter der Leitung der Gesellschaft für soziale Unternehmensberatung (gsub mbH) in Berlin und unter Beteiligung von vier europäischen Partnern - unter ihnen die Lawaetz-Stiftung - von Januar bis September 2001 durchgeführt wurde.

Die Generaldirektion für Beschäftigung der Europäischen Kommission und die Berliner Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales und Frauen hatten im Januar 2001 nach einer europaweiten Ausschreibung im Rahmen des Programms „Vorbereitende Maßnahmen für das lokale Engagement für Beschäftigung“ die gsub mbH mit der Durchführung des Projektes AVALON beauftragt.

Ziel war es, bis zum Herbst 2001 sowohl für die beteiligten aber auch für andere Regionen sowie für die Europäische Kommission Empfehlungen zu entwickeln, wie insbesondere Unternehmen in Zukunft stärker in die Europäische Beschäftigungsstrategie und in die Beschäftigungsentwicklung vor Ort einbezogen werden können.

Die gsub mbH und die PartnerInnen des Projektes

- Haringey Council und College of North East London (CONEL), London Haringey
- DOCUMENTA, Santander / Region Cantabrien
- Centro Italiano Opere femminile Salesiane (CIOFS), Rom / Catania in Sizilien und die
- Lawaetz-Stiftung, Hamburg

sowie VertreterInnen des Dubliner Beschäftigungsbündnisses und des Europaforum Stockholm sind diesem Ziel nachgegangen. Als **Leitfragen** dienten hierzu:

- Wie können Unternehmen in lokale Beschäftigungsbündnisse einbezogen werden?
- Welche zusätzlichen Nutzen können die Unternehmen davon erwarten und was sind sie ihrerseits bereit einzubringen?
- Wie können insbesondere Existenzgründer auf der lokalen Ebene unterstützt werden?
- Was sind Erfolgsfaktoren für lokale Beschäftigungsbündnisse?

Die PartnerInnen recherchierten zur Bearbeitung dieser Fragen wirtschaftliche und arbeitsmarktpolitische Fakten und stellten gute Beispiele („Best practice“) lokaler Netzwerke zur Förderung von Beschäftigung aus den beteiligten Regionen vor.

Zudem fand ein transnationaler Austausch der teilnehmenden ExpertInnen statt, die jeweils in einer Partnerregion Interviews mit Projektbeteiligten der Netzwerk-Beispiele führten. Ergänzend wurde ein sogenannter Benchmarking-Prozess durchgeführt, eine vergleichende Selbstevaluation der vorgestellten lokalen Netzwerke. Drei Konferenzen und ein Workshop dienten den PartnerInnen des AVALON-Projektes zum Austausch, der Erarbeitung weiterer Schritte und der Zusammenfassung von Ergebnissen.

Ein zentraler Befund des Projektes ist, dass lokale Beschäftigungsstrategien besonders in Netzwerken erfolgreich umgesetzt werden können. Wichtig ist die Beteiligung öffentlicher und privater Institutionen und Organisationen, die das Potenzial haben, an den Zielen der Arbeitsplatzbeschaffung vor Ort mitzuwirken, die Wettbewerbsfähigkeit der Region zu verbessern und Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt in bessere Übereinstimmung zu bringen. Sinnvoll ist überdies, wenn die Akteure der jeweiligen Netz-

werke gleichrangig - also „in gleicher Augenhöhe“ - miteinander kooperieren. Die Einbindung von Unternehmen gilt als unabdingbar, da ohne ihre Beteiligung der Einfluss auf den Zuwachs an Beschäftigung nur gering wäre. Ihnen müssen jedoch - wie auch den übrigen Akteuren - die Vorteile und Nutzen einer Beteiligung deutlich werden.

Voraussetzung für die effektive Arbeit eines arbeitsmarktpolitisch orientierten Bündnisses ist zudem ein sogenannter Intermediär, der für die Partner und die Aufgaben des Netzwerkes koordinierend und vermittelnd aktiv ist.

Die ausführlichen Inhalte und Ergebnisse des AVALON-Projektes hat die gsub mbH in einem Abschlussbericht zusammengestellt. Die Informationen können im Internet unter www.avalon-gsub.de abgerufen werden.

Dorothee Kodra



□ Veranstaltungshinweis



„Vorne weg statt hinterher!“ Moderne Qualifizierung in Szene gesetzt

29. November 2001 / 10.00 - 17.00 Uhr
Thalia-Theater - Nachtsyl / Alstertor 1,
Hamburg

Qualifizierung und Beschäftigung mit öffentlicher Förderung und Selbständigkeit durch Existenzgründung: zwei Wege - ein Ziel!
Eine öffentliche Inszenierung emanzipatorischer Qualifizierungsansätze mit exemplarischer Unternehmensberatung!

„Qualifizierung in Richtung eines traditionellen Angestellten-Arbeitsplatzes ist vorbeiqualifiziert! Die zu erwartenden Entwicklungen am Arbeitsmarkt und die Zukunft der Arbeitswelt wird die Befähigung zur Selbständigkeit erfordern.“
Conrad Bölicke, Unternehmensberater

Wissensökonomie, Neues Denken, Flexibilität, Innovation, Eigeninitiative, Wechsel des Arbeitsstatus und v.a. kennzeichnen die Diskussionen über die Zukunft der Arbeit und der Arbeitswelt in der heutigen Zeit.

Auf dieser Tagung werden zwei „Frauenbetriebe“ vorgestellt, die andere Formen von Ausbildung und Beschäftigung ausprobieren und damit zukunftssträchtige Antworten auf die tiefgreifenden, strukturellen Veränderungen der Arbeitswelt geben.

Sie erleben das Frauenprojekt „SINA - EDV- und Dienstleistungsservice“, seit 10 Jahren Qualifizierungs- und Beschäftigungsprojekt mit öffentlicher Förderung und das Existenzgründungsprojekt „Competenz“, Service für Büro und Kommunikation, das zur Zeit 7 Frauen aus dem Ort Wilstedt als Selbständige eine Halbtagsbeschäftigung sichert.

Die zugrundeliegende gesellschaftliche Zielvorstellung beider Projekte ist gleich: Wirtschaftliche und politische Werte dürfen sich bezogen auf

individuelle und gesellschaftliche Entwicklung nicht widersprechen.

Es wird sich zeigen, dass es unterschiedliche Wege für emanzipatorische Beschäftigungs- und Qualifizierungsansätze gibt, die nicht hinter den Marktbedürfnissen her sondern an die Spitze qualifizieren.

Ablauf

10.00 Uhr Begrüßung durch VeranstalterInnen

In Szene:

SINA, EDV- Dienstleistungsservice,
Hannover, eingetragener Verein
Projektleiterin, Anleiterin,
Teilnehmerin, Vorstand

In Szene:

Competenz - Wilstedter Service für
Büro und Kommunikation
Teilhaberinnen, Gründer

Die Vorstellung erfolgt in Form von Interviews der einzelnen Beteiligten durch Dieter Bensmann, Moderator.

13.00 Uhr Mittagessen, Austausch

14.00 Uhr Öffentliche Unternehmensberatung:

„Jeder Mensch hat mindestens eine Idee zur eigenen sozialen und ökonomischen Existenzsicherung in sich“
Conrad Bölicke, Unternehmensberater
berät: „SINA“

15.00 Uhr Kleingruppen

16.00 Uhr Auswertung, Ende gg. 17.00 Uhr

Teilnahmebeitrag: 50,- DM (incl. Imbiß)

Anmeldung:

umdenken
Heinrich Böll Stiftung Hamburg
Max-Brauer-Allee 116, 22765 Hamburg
Tel. 040.3895270
Fax 040.3809362
Email umdenken@t-online.de

□ Ausschreibung der Europäischen Kommission

Ausschreibung zusätzlicher ESF-Mittel für innovative arbeitsmarktpolitische Projekte

Wie bereits in den vergangenen Jahren, beabsichtigt die EU-Kommission auch in den Jahren 2002 und 2003 für innovative Maßnahmen zusätzliche ESF-Mittel zur Verfügung zu stellen. Eine entsprechende Aufforderung zur Einreichung von Anträgen (Vorschlägen) liegt jetzt vor. Die Mitteilung der Kommission über die Durchführung von innovativen Maßnahmen nach Artikel 6 der ESF-Verordnung hält die allgemeinen Grundsätze für die zu finanzierenden Aktionen fest und steckt den für den Zeitraum 2001- 2002 den thematischen Rahmen ab.

Thematische Schwerpunkte

In Frage kommen u. a. folgende Aktivitäten:

- Analyse der gegenwärtigen Beschäftigungssituation auf lokaler Ebene;
- Entwicklung von Partnerschaften auf lokaler Ebene unter Einbeziehung von betroffenen Akteuren aus verschiedenen Bereichen;
- Studien und Forschungsarbeiten zur Vorbereitung der lokalen Beschäftigungsstrategien sowie Entwicklung und Umsetzung selbiger;
- Begleitung, Benchmarking und Bewertung;
- Informationsaustausch, Verbreitung und Vernetzung.

Zugelassene Antragsteller

Als Antragsteller kommen u.a. die Sozialpartner, private Unternehmen und gemeinnützige Einrichtungen (z.B. Bildungs- und Beschäftigungsträger) in Betracht. Projekte, die in Kooperation mit den Sozialpartnern durchgeführt werden sollen, genießen jedoch Priorität.

Weitere Voraussetzung ist die transnationale Kooperation mit einem Partner aus mindestens einem anderen Mitgliedstaat der EU.

Ausführlichere Informationen zu den förderfähigen Aktivitäten und den Einrichtungen, die einen Antrag einreichen können, sind dem Leitfaden für Antragsteller zu entnehmen, der bei der weiter unten genannten Stelle angefordert werden kann.

Finanzierung

Im Rahmen dieser Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen für die Jahre 2002 und 2003 werden pro Jahr jeweils maximal 40 Mio. EUR zur Verfügung gestellt. Der Kofinanzierungsbeitrag der Kommission beläuft sich auf höchstens 75 v. H. der zuschussfähigen Gesamtkosten und bewegt sich zwischen mindestens 300 000 EUR und höchstens 3 Mio. EUR für einen Zweijahreszeitraum. Die Antragsteller sind verpflichtet, sich finanziell an der Aktion zu beteiligen.

Für die Einreichung der Anträge gelten folgende Fristen:

Termin für die erste Antragsrunde ist der 22. Februar 2002. Die Vereinbarungen über die Gewährung einer Finanzhilfe sollen im Prinzip im Oktober 2002 unterzeichnet werden. Die Projekte können dann zwischen dem 1. November 2002 und 31. Dezember 2002 beginnen, allerdings nicht vor Unterzeichnung der Vereinbarung. Die Projektlaufzeit beträgt höchstens 24 Monate. Abzuschließen sind die Projekte spätestens bis zum 31. Dezember 2004.

Termin für die zweite Antragsrunde ist der 31. Januar 2003. Die Vereinbarungen über die Gewährung einer Finanzhilfe sollen im Prinzip im September 2003 unterzeichnet werden. Die Projekte können zwischen dem 1. Oktober 2003 und 30. November 2003 beginnen, allerdings nicht vor Unterzeichnung der Vereinbarung. Die Projektlaufzeit beträgt höchstens 24 Monate. Abzuschließen sind die Projekte spätestens bis zum 30. November 2005.

Weitere Informationen und Antragsformulare

Der Leitfaden für Antragsteller, die Antragsformulare und ein Kalkulationsformular können von folgender Website heruntergeladen werden: http://europa.eu.int/comm/dgs/employment_social/tender_de.htm

Für weitere Informationen können sich Interessenten an die Lawaetz-Stiftung (Ulrich Schenck, Tel.: 39 84 12-28, mail: schenck@lawaetz.de) wenden